

# IV-Rentnerin (27): «Ich bin ein zu grosses Risiko»

**BERN. Psychisch Kranke unter 30 Jahren sollen keine IV-Rente mehr bekommen. Kritiker befürchten, dass sie in der Sozialhilfe landen.**

Die Sozialkommission des Nationalrats fordert, dass IV-Renten nicht mehr an junge Bezüger ausbezahlt werden sollen, die an einer psychischen Erkrankung leiden. Stattdessen soll die IV die Betroffenen in den Arbeitsmarkt integrieren, wie der «Tages-Anzeiger» berichtete. Dafür sollen Taggelder ausbezahlt werden. Linke und Behindertenorganisationen befürchten, es gehe nicht wirklich um die Integration von psychisch Kranken, sondern nur ums Sparen. SVP-Nationalrat Sebastian Frehner dagegen glaubt, dass es viele gebe, die arbeiten würden, wenn der finanzielle Druck gross genug wäre. Rund 3000 unter 30-Jährige beziehen eine IV-Rente, zwei Drittel davon leiden an einer psychischen Erkrankung. N. A.\* und M. B.\* (beide 27) erzählen, was die Streichung der IV-Rente für sie bedeuten würde. vro

\*Namen der Redaktion bekannt



3000 unter 30-Jährige beziehen eine IV-Rente, 2/3 davon wegen psychischen Leidens. 20M

## N. A.: «IV-Beiträge streichen ist eine Sauerei»

ZÜRICH. «In meiner Kindheit erlebte ich viel Gewalt und Missbrauch. Lange konnte ich meine psychischen Probleme verdrängen. Aber als ich in einem Spital auf der Intensivstation arbeitete, hatte ich einen Nervenzusammenbruch. Seither ist mir die Rückkehr ins Berufsleben trotz Reintegrationsmass-

nahmen nicht mehr gelungen. Obwohl ich gerne wieder arbeiten würde, bin ich für Arbeitgeber ein zu grosses Risiko. Würden mir die IV-Beiträge gestrichen, würde ich in ein tiefes Loch fallen und müsste aufs Sozialamt gehen. Ich finde es eine Sauerei, dass Politiker überhaupt darüber nachdenken.» bz

## M. B.: «Kann wegen Depressionen nicht arbeiten»

ZÜRICH. «Ich verbringe den ganzen Tag mit Kiffen. Aber was bleibt mir anderes übrig? Ich machte als Kind schwierige Erfahrungen mit Mobbing. Schwere Angstzustände und Depressionen verunmöglichen es mir seit dem Teenageralter, einer Arbeit zuverlässig nachzugehen. Zudem ist der Arbeitsdruck auf jun-

ge Menschen heute enorm. Sogar gesunde Leute stossen ja an ihre Grenzen. Seit sieben Jahren bin ich IV-Bezüger. Dank der Rente kann ich in einer betreuten Einrichtung wohnen und mir Essen, Kleider und Zigis kaufen. Ohne die IV-Rente wäre ich entweder Dealer oder Sozialhilfeempfänger geworden.» bz

## «Jungen wird zu schnell die Rente gezahlt»

**Herr Baer\*, macht es Sinn, keine Renten für junge psychisch Erkrankte auszurichten?**

Junge Menschen mit psychischer Erkrankung erhalten viel zu schnell eine Rente. Oft werden ein, zwei Eingliederungsversuche in den Arbeitsmarkt gemacht. Manchmal braucht es einfach viel mehr Zeit.



**Auch mit Rente können Betroffene**

**wieder einen Versuch machen.**

Erhalten unter 30-Jährige eine IV-Rente, kommen sie in der Regel nicht mehr davon weg. Sie gewöhnen sich daran. Aus Angst zu scheitern, wagen sie keine Versuche mehr, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

**Kritiker glauben, die Betroffenen würden dann einfach Sozialhilfebezüger.**

Es geht mir nicht darum, junge psychisch kranke Menschen in eine andere finanzielle Unterstützung einzuteilen. Ziel ist, sie zu aktivieren und Massnahmen weiterzuziehen. bz

\*Niklas Baer leitet die Fachstelle Psychiatrische Rehabilitation an der Psychiatrie Baselland.

ANZEIGE

**Wir servieren ab August auch veg Hot Dogs.**

**Du versuchst da öfter mal, auf Fleisch zu verzichten.**

**Deal?**

**ALLEMANSRÄTTEN**  
Gemüsebällchen, gefroren. Vege

**12.<sup>95</sup> /1 kg**



© Inter IKEA Systems B.V. 2018 WIRZ



10 Tipps für ein nachhaltigeres Leben – erarbeitet mit dem WWF Schweiz – findest du auf [IKEA.ch/tips](http://IKEA.ch/tips)